

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Kurzgefaßtes Wörterbuch zur Erläuterung der  
Lutherischen Uebersetzung der heiligen Schrift**

**Kottmeier, Adolph Georg**

**Leipzig, 1792**

**VD18 11824816**

**B.**

**urn:nbn:de:gbv:45:1-15422**



15: die Waffenrüstung ausziehen, entwaffnen, schwächen.

We, Au wehe! ein Klagewort. 2 Mos. 10, 10. u. a.

## B.

Bad der Wiedergeburt, Tit. 3, 5: zeigt die Befreiung durch Gottes Geist (der durch die Lehre Jesu wirksam ist) an, welche gleichsam eine Reinigung und Verneuerung der Gesinnungen ist. (S. Wiedergeburt.)

Bahn, Verhalten des Menschen. Sprüchw. 7, 25. Ps. 143, 10; — Raum, Platz, Ps. 68, 5 u. a.

Balken, Matth. 7, 3. Luk. 6, 41: grobe Laster.

Bande, Fesseln, Gefangenschaft. Richt. 15, 14. Apost. 20, 23. Phil. 1, 13. Philem. 10, 13. (Paulus hatte während seiner Gefangenschaft den Onesimus zum Christenthum gebracht); — eine Gewalt über etwas, z. E. Ps. 18, 5. 6 u. a.

Bann, eine Ausschließung von bürgerlicher, oder von kirchlicher Gemeinschaft, oder von beiden zugleich. Diese Strafe entlehnten die ersten Christen aus dem Judenthum.

Bart, war den Hebräern sehr ehrwürdig; nur in tiefer Trauer, oder um jemanden zu beschimpfen wurde er abgeschoren. 2 Sam. 10, 4. 5 u. a. S. Abscheren.

Basilisk, eine bössartige Schlange; mit derselben werden auch böse Menschen verglichen. Jer. 8, 17.

Bau, wird uneigentlich das Christenthum genannt, z. B. Eph. 2, 20.

Bauen,



**Bauen**, Bessern, das Wachsthum im Guten besördern I Kor. 3, 10. I Thess. 5, 11 u. a.

**Bedecken**, Jak. 5, 20: „bringet die vorigen Sünden eines solchen Menschen in Vergessenheit.“ —

Röm. 4, 7 bedeutet es die Vergebung der Sünde.

**Bedenken**, wenns von Gott gebraucht wird, zeigt es nicht (wie bei Menschen) eine langsame Ueberlegung, sondern blos den Entschluß selbst an. Jer. 2, 23.

**Beelzebub**, ein Abgott, der von den Phöniziern zu Ekron angebetet wurde. (Baal: Sebub I Röm. 1, 3) — Beelzebub bedeutet eigentlich einen König der Fliegen. Im Morgenlande giebt's viele Fliegen, Mücken und andre beschwerliche Insekten. Man machte sich daher einen Abgott, welchen man vorzüglich um Vertreibung dieser Plage anrief. Unter den Juden war dies Wort ein Schimpfname. Matth. 10, 25.

**Beflecken**, uneigentlich: durch Sünden und Laster das Herz verunreinigen. z. E. Joh. 3, 6.

**Befreunden**, Verwandtschaft stiften, z. B. durch Verheirathungen. Dan. 7, 3.

**Begraben** worden seyn mit Christo durch die Taufe in dem Tod. Röm. 6, 4. Kol. 2, 12: ist eine Vergleichung der Taufe (bei welcher der Täufling ganz untergetaucht wurde) mit dem Begräbniß Christi. Der vollständige Sinn ist: So wie Christus im eigentlichen Verstande begraben wurde, und nachher wieder auferstand, so seid auch ihr bei eurer Taufe gleichsam in das Wasser begraben, damit ihr nun als eine neue Creatur wieder aus dem Wasser hervortretet, d. i. damit ihr nun, nach der Taufe,  
ein



ein neues frommes Leben anfanget. S. Auferstehen.

**Begräbniß:** die Hebräer begruben, wie wir, ihre Todten in die Erde. Die Vornehmen ließen sich Begräbnisse in Felsen, in Stein, in ihren Gärten u. dergl. aushauen.

**Beharren bis ans Ende,** Matth. 10, 22. Kap. 24, 13: geduldig das Ende der widrigen Zeitumstände erwarten.

**Bein (Knochen) und Fleisch,** bezeichnet den ganzen Körper, 1 Mos 2, 23.

**Beibringen,** Apost. 24, 13: Beweisen.

**Beilage,** 1 Tim. 6, 20. 2 Tim. 1, 14: irgend ein Gut, das apostolische Lehramt.

**Beilegen,** Kol. 1, 5: verwahren, aufbewahren.

**Befehren, sich:** eigentlich zurückkehren zu einem Ort, wo man schon vorher gewesen ist. Uneigentlich wird dies Wort nun auf Gesinnung und Handlungen angewandt, und da heißt: bessern, sich bessern, einen andern bessern. — **Befehrung:** Sinnesänderung. Mark. 4, 12 u. a. — **Sich zu Gott, zu Christo bekehren** heißt im N. T. überhaupt: ein Christ werden, s. E. 2 Kor 3, 16. — **Einigemal** bedeutet bloß: Neue. Matth. 13, 15. Mark. 4, 12. Luk. 22, 32. Apost. 11, 21. 1 Petr. 2, 25. S. Buße.

**Bekennen,** 1) seine Ueberzeugung durch Worte ausdrücken, s. E. Hiob 42, 3. 2) Gott bekennen, d. i. loben, s. E. Röm. 14, 11. 3) Christum bekennen, d. i. gestehen, daß man ein Christ sei, s. E. Röm. 10, 9. 10.

Be-



**Bekleiden**, oft uneigentlich: umgeben. Ps. 109, 29.

**Beladen** seyn, Matth. 11, 28: gleichsam durch das Joch des beschwerlichen Mosaischen Gesetzes niedergedrückt werden. vergl. Gal. 5, 1. Apost. 15, 10.

**Belial**. Die uralten Morgenländer dachten sich die Unterwelt, wo die abgeschiedene Seelen sich aufhalten sollten, unter der Erde. Sie erdichteten nun auch einen König dieses Schattenreichs, und diesen nannten sie Belial, (Beli: Jaal) d. i. ein Wesen ohne Gestalt, ein Schatten. — Belials Ströme, Ps. 18, 5: Ströme, die, nach der Vorstellung des Dichters, in der Unterwelt rauschten. — Nachher brauchte man das Wort Belial, um etwas böses zu beschreiben, z. E. 5 Mos. 15, 9. 2 Kor. 6, 15.

**Berathen**, versorgen. Jak. 2, 16.

**Berechnen**, 2 Kön. 12, 15: Rechnung ablegen.

**Bereden**, Apost. 15, 4. Kap. 19, 8: überreden.

**Berg**, der heilige Berg, der Berg des Herrn, Berg Gottes u. dergl. ist der Berg Zion bei Jerusalem. Ps. 2, 6.

**Beruf**, Amt, z. E. 1 Kor. 7, 20; dann bedeutet auch das Christenthum, die Würde, den hohen Rang eines rechtschaffenen Christen. Eph. 1, 18. Kap. 4, 1. 4. 2 Petr. 1, 10.

**Berufen**, zur Annahme des Christenthums Gelegenheit geben, auffordern u. s. f. Röm. 1, 6. Matth. 20, 16. (Sinn: viele sind zwar äußerliche, aber nur wenige innerliche, wahre Christen.)

**Berufung**, 1) der Inbegriff der Vorzüge, welche die Juden im A. T. genossen. Röm. 11, 29. 2) Eben



Eben das im geistl. Verstande bei den Christen. Phil. 3, 14. — Berufung kommt in der Bedeutung der Einladung Gottes der Menschen zur Seligkeit nicht in der heil. Schrift vor. — Gott fodert den Menschen zur Theilnahme an der Seligkeit auf durch die Lehre Jesu, und mancherlei Umstände in den menschlichen Schicksalen. —

**Berühren**, heißt einigemal: bestrafen. 2 Mos. II, 1. I Sam. 6, 9. I Chron. 17, 22. Ps. 105, 15.

**Bescheidenheit**, 2 Petr. 1, 5, 6: entweder Weisheit, oder Enthaltbarkeit.

**Beschließen**, Röm. II, 32: „Gott ließ es zu, daß alle sich des Unglaubens schuldig machten.“ — Gal. 3, 22: „Die Schrift erklärt alle Menschen für sündlich (unvollkommen).“

**Beschneidung**, Abraham führte sie ein I Mos. 17, 10. Sie hatte theils einen medizinischen Nutzen, theils einen politischen und religiösen. (Die Juden wurden dadurch von den andern heidnischen Völkern abgesondert.) — Beschneidung bedeutet dann überhaupt das Judenthum, ein unbeschnittener ist ein Heide. Röm. 15, 8. (ein Diener der Juden) I Kor. 7, 19. Gal. 5, 6. (weder Judenthum, noch Heidenthum gilt etwas vor Gott.) Im uneigentlichen Sinn bezieht sich auf Leben und Wandel. 5 Mos. 10, 6. 5 Mos. 30, 6. Jer. 4, 4. „Das Herz beschneiden,“ einen gottsel. Wandel führen.

**Besessenen**. Es giebt über den Zustand der Besessenen eine gedoppelte Erklärung. 1) Einige glauben: Bloß zu den Zeiten Christi habe Gott es dem Satan erlaubt, durch besondere, uns unerklärbare Einwirkungen



kungen gewisse Krankheiten zu erregen. 2) Andre halten die Besessenen für epileptische und wahnsinnige Menschen. Sie führen für diese Behauptung z. B. folgendes an: Wenn wir die Besessenen für epileptische und wahnsinnige Menschen halten, so stimmen damit alle Beschreibungen dieser Leute im N. T. aufs genaueste überein. Nicht nur die Juden, sondern auch die Heiden pflegten dergl. Krankheiten dem Teufel (bösen Dämonen) zuzuschreiben. Die abergläubischen Kranken glaubten selbst, daß der Teufel in ihnen wohne. Deshalb wars nun ein allgemeiner Sprachgebrauch, diese Kranken Besessene zu nennen, und wenn man sie kurirte, sich der Redensart „den Teufel austreiben“ zu bedienen. Christus konnte also auch immerhin diese einmal eingeführten Redensarten gebrauchen, ohne selbst dem Teufel diese Krankheiten zuzuschreiben. Wir sagen ja z. B.: die Sonne geht auf und unter, ob wir gleich wissen, daß das genau genommen, irrig gesprochen ist, und es eigentlich heißen müßte: die Erde geht auf und unter. Deshalb beschuldigt uns aber niemand einer Lüge. — Christus selbst braucht von einer contracten Frau Luk. 13, 16 diesen Ausdruck, wo doch an keine wirkliche Teufelsbesitzung zu denken ist. — Nimmt man nun auch diese letztere Erklärung an, so leidet darunter das göttliche Ansehen unsers Erlösers gar nicht: es bleibt doch immer ein göttliches Wunder, solche gefährliche Krankheiten durch einen bloßen Wortspruch zu heilen. (S. Engel, Satan, Gewalt, Knechtschaft.)



**Besprennen:** man besprenge im A. T. Menschen und andre Dinge mit Opferblut, um dadurch anzudeuten, daß sie nun entsündigt, oder heiliger wurden. 3. E. 3 Mos. 6, 27. Darauf beziehen sich die unehrlichen Redensarten, Hebr. 12, 24. I Petr. 1, 2.

**Bestehen,** Kol. 1, 17 „wird erhalten.“ I Kor. 2, 5: „beruhe;“ 2 Petr. 3, 5 „entstanden;“ Amos 2, 15 „siegen;“ Joh. 8, 44 „spricht nicht die Wahrheit.“ —

**Besuchen.** Die Gastfreundschaft war und ist noch jetzt dem Morgenländer über alles heilig; daher heißt Luk. 1, 68. 78 besuchen: vorzüglich für jemanden sorgen. vergl. Ps. 17, 3.

**Beten,** im Namen Jesu: zutrauensvoll und nach Jesu Vorschrift, mit Erinnerung an Jesu Lehre, die uns Gott als Vater vorstellt, beten. — Dies Gebet muß stets bedingt sein: zweckt das, was wir bitten, zu unserm wahren Wohl ab, so wird unser Gebet erhört. Joh. 14, 13. 14. — Beten ohne Unterlaß I Thess. 5, 17: oft beten.

**Bethesda,** Joh. 5, 2 — 7: Ein Teich, oder Gesundbrunnen zu Jerusalem, dessen mineralisches Wasser, vorzüglich in gewissen Jahreszeiten, wenn es stärker sprudelte (bewegt wurde,) gegen Nervenkrankheiten sehr heilsam war. Nach spätern Nachrichten hatte dies Wasser eine röthliche Farbe; der schlammige Boden führte also wahrscheinlich viel Oker bei sich.

**Betrüben,** Eph. 4, 30: die andern Christen (in welchen der Geist wohnt) beleidigen.

Betten,



**Betten:** der Morgenländer kennt unsre Federbetten nicht, sondern schläft auf Decken, Matrasen, Thierfellen, oder an bloßer Erde auf seinem Mantel.

**Beugen, jemanden:** drücken, Unrecht thun, demüthigen, z. E. Richt. II, 35. u. a.; — die Knie: S. Anbeten.

**Bewahren die Gebote:** halten, beobachten; — den Glauben: dem Christenthum gemäß leben.

**Bewegen im Herzen,** Luk. 2, 19: Nachdenken.

**Bezahlen heißt auch:** vergelten, z. E. I. Sam. 25, 21. Offenb. 18, 6; belohnen, bestrafen, Ps. 54, 7 u. a.

**Bezeugen bedeutet auch:** lehren, z. E. Ap. 18, 5. 24. u. a.

**Bibel:** ein Buch. So nennen wir den Inbegriff, die Sammlung derjenigen frühern und spätern Schriften, welche mehr oder weniger göttliche Offenbarungen enthalten.

**Bild:** der Mensch ist ein Bild der Gottheit, hat eine gewisse Aehnlichkeit mit Gott. I. Mos. 1, 26. Kap. 9, 6. Sir. 13, 3. Weish. 2, 23. Jak. 3, 9. — Bild des Herrn, 2. Kor. 3, 18: „Wir Apostel werden Christo in der deutlichen Erkenntniß (ohne Decke) des Evangeliums immer ähnlicher.“ — Bilder bedeuten im A. T. häufig Götzengilder, z. E. 5. Mos. 9, 12. u. a.

**Bileam.** S. Nikolaiten.

**Binden,** Matth. 16, 19. Kap. 18, 18: etwas für unrecht — lösen: etwas für recht erklären.

**Bischof** (griechisch: Episkopos), ein Aufseher. S. Aelteste.

B

Bitten,



**Bitten:** — Jesus bittet für die Menschen, Hebr. 7, 25; er vertritt sie, Röm. 8, 34; er spricht für sie: alles im uneigentlichen Verstande. Der Sinn ist: Gott nimmt auf das Verdienst Christi Rücksicht, wenn er die Menschen gelinder behandelt, als sie es verdient hätten. (Wir sagen z. B., wenn um eines verdienstvollen Vaters willen ein übelgerathener Sohn gelinder behandelt wird: „sein Vater spricht für ihn.“) — Bitten im Namen Jesu. S. Beten.

**Bleiben in (bei) Gott, Jesu,** — Christus bleibt in uns u. s. w. bedeutet: fromm, tugendhaft, ein wahrer Christ bleiben, und zeigt ein liebevolles, zutrauliches Verhältniß zwischen dem Menschen und Gott, oder Christo an. Joh. 15, 4 — 6. Ps. 73, 23. u. a. Man muß mit diesen uneigentlichen Redensarten ja nicht tändeln, und ihren Sinn über die Gebühr ausdehnen. — Joh. 15, 9: „behaltet mich lieb.“ — **Bleibend:** beständig, I. Joh. 3, 15.

**Blind, uneigentlich:** Ungewißheit, fehlerhafte Erkenntniß in nützlichen Dingen, oder auch in der Religion, z. E. Eph. 4, 18. — Joh. 9, 41: „erkennetet ihr eure Unwissenheit, so u. s. w.“

**Blöde, uneigentlich:** muthlos, verzagt, z. E. Hiob 23, 16.

**Blut:** außer der gewöhnlichen Bedeutung bedeutet es:  
 1) Tod, Mord, z. E. 4. Mos. 35, 27. Matth. 27, 24. 2) Das Blut kommt auf, über jemand, auf seinen Kopf u. dergl. d. i. er wird für einen Mord bestraft, z. E. Matth. 27, 25. 3) Das Blut fordern,



fordern, bezahlen, suchen, rächen u. dergl.: den Mord eines Menschen bestrafen, z. E. 1. Mos. 9, 5. 2. Kdn. 9, 7. 4) Blut 3. Mos. 18, 6: Verwandtschaft. 5) 5. Mos. 17, 8. 2. Chron. 19, 10: ein zweideutiger Todschlag, wo sich nicht recht entscheiden läßt, ob er strafbar ist, oder nicht. 6) Fleisch und Blut: sinnliche Begierden, z. E. Gal. 1, 16. u. a. (S. Fleisch).

**Blut Christi**, statt: Tod Christi. Diesem wird eine vorzügliche Kraft 1) zu unsrer Besserung, und 2) zu der daraus folgenden Vergnadigung bei Gott zugeschrieben. 1. Joh. 1, 7. u. a. — **Blut des Lammes**, Offenb. 7, 14. Kap. 12, 11: der Märtyrertod. — **Bluthaus**, 2. Sam. 1, 21: eine Familie, in welcher jemand einen Mord begangen hat. — **Bluträcher**: so hieß bei den Juden der nächste Verwandte eines Ermordeten, dieser durfte den Mörder wieder tödten. 4. Mos. 35, 12. ff. 5. Mos. 19, 6. ff.

**Bosheit**: hat in einigen Stellen einen gelindern Sinn, z. E. Tit. 3, 3.

**Bothschaft**, 1. Joh. 3, 11: Lehre, Predigt des Christenthums.

**Brandopfer**: diejenigen Opfer, wo das Opferthier ganz verbrannt wurde. 2. Mos. 29, 38.

**Braut, Bräutigam**: Christus selbst nennt weder sich noch seine Schüler Braut oder Bräutigam. Es ist das bloß ein Bild, eine sehr entfernte Vergleichung, z. E. Joh. 10, 35. — In keiner einzigen Stelle des alten Test. wird von Christo oder der christlichen Kirche diese Vergleichung gebraucht (z. E.



nicht Ps. 45, 10 u. a.). Man hüte sich ja vor dem unanständigen Spielen mit diesen Bildern, wozu ehemals eine ganz falsche und willkürliche Auslegung des Hohenliebes Veranlassung gab.

**Brechen**, die Schrift, Joh. 10, 35: sie verwerfen; — den Sabbath, Joh. 5, 15: ihn entweihen; — das Brod. S. Brod; — den Bund, Gesetz: nicht halten, z. E. Ezech. 17, 15 ff. Hebr. 10, 28. — Die Mutter brechen: ein Erstgeborner seyn, z. E. 2. Mos. 13, 2. 12. Matth. 2, 23; — 3. Mos. 26, 19: demüthigen; — den Leib, I. Kor. 11, 24: tödten.

**Breite**, Eph. 3, 18: die unermessliche Größe. — Der breite Weg, Matth. 7, 13: die gewöhnliche böse Handlungsart der Menschen.

**Brennen**, 2. Kor. 11, 29: geplagt, verfolgt, und dadurch zum Abfall vom Christenthum gereizt werden, vergl. I. Kor. 13, 3.

**Brief**, 2. Kor. 3, 2. 3: Empfehlungsschreiben.

**Brod**: überhaupt täglicher Unterhalt, Nahrungsmittel, z. E. Matth. 4, 4. Kap. 6, 11. — Brod brechen: Die Morgenländer gebrauchen bei Tische keine Messer, sie brechen das Brod. Daher Brod brechen überhaupt so viel heißt, als: Speisen; — beim Abendmahl: das Abendmahl halten, Apost. 2, 42. — Brod des Lebens wird Christus bildlich, z. E. Joh. 6, 35. 48. 32. 41 u. a. genannt, d. i. ein Lehrer, der (wie das Brod den Leib) den Verstand und das Herz stärkt und erquicket, und überhaupt den Menschen glücklich macht.

**Bruder** :



**Bruder:** 1) ein naher Verwandter, z. E. 2. Mos. 7, 1. Matth. 12, 46. 2) Landsmann, Mitbürger, z. E. 2. Mos. 2, 11. Matth. 7, 47. 3) Amtsgehülfe, z. E. 2. Petr. 3, 15. 4) Nebenmensch, Job 6, 15. 5) in sehr vielen Stellen des neuen Testaments: ein Mitschrist, z. E. Matth. 5, 47. Luk. 22, 32. Jak. 1, 16. Matth. 23, 8. (S. Schwester).

**Bruderliebe** bedeutet eigentlich die Dienstereisungen gegen Mitschristen, Röm. 12, 10 u. a. Diese Tugend, welche im N. T. von der allgemeinen Menschenliebe noch unterschieden wird, war damals vorzüglich zu empfehlen sehr nöthig, da die Christen von andern Religionsverwandten so sehr gedrückt und verfolgt wurden.

**Brünstig:** 1) Apost. 18, 25. Röm. 12, 11: eifrig, emsig. 2) 1. Petr. 1, 22. Kap. 4, 8: herzlich.

**Buch:** Man grub zuerst die Buchstaben und Zeichen in Steine, drauf schrieb man auf Baumblätter, Baumrinden, auf breites Schilfrohr, Pergament u. dergl. dieses rollte man zusammen. — **Buch des Gesetzes:** die ganze Rolle, auf welche das Gesetz Moses geschrieben war. — Einige der heiligen Bücher der Juden, welche im N. T. erwähnt werden, sind doch verloren gegangen, z. E. das Buch der Frommen, Redlichen, Jos. 10, 13. 2. Sam. 1, 18; das Buch der Tage, 1. u. 2. B. d. Chronik. und andre mehr.

**Buch des Lebens,** z. E. Phil. 4, 3. Offenb. 3, 5. u. a. — Die Bürgerlisten wurden bei den Juden



das Buch der Lebendigen genannt, Ps. 69, 29. Die Christen werden oft vorgestellt als eine Republi-  
 lik, Eph. 2, 12. 19; ihre Namen sind gleichsam  
 in die Bürgerlisten dieses Staats, in das Buch  
 der Lebendigen eingetragen. — Im Buch des Le-  
 bens angeschrieben seyn heißt also: ein Christ seyn;  
 — daraus ausgestrichen werden: aus der christli-  
 chen Religionsgesellschaft ausgestoßen werden. —  
 Buch des Lammes, Offenb. 21, 27. ist eben das.

**Buchstabe**, Matth. 5, 18: das geringste Gebot; —  
 2. Kor. 3, 6. 7. Röm. 7, 6: die alttestamentischen  
 Einrichtungen; — Hebr. 5, 12: die Anfangs-  
 gründe der Religion; — Röm. 2, 17. 29. „buch-  
 stäblich“ d. i. im eigentlichen Verstande beschnitten  
 seyn.

**Bulen im guten Sinn**: sich um jemandes Liebe be-  
 werben, 5. Mos. 7, 3. u. a. — Meistens aber  
 im bösen Verstande.

**Bund**, Versprechungen, welche zwei Partheien ein-  
 ander gegenseitig thun. Man pflegte das durch  
 Opfer, Schwüre, Mahlzeiten u. dergl. zu bekräfti-  
 gen. — Wenn in der heil. S. von einem Bunde  
 zwischen Gott und den Menschen geredet wird,  
 so muß das nothwendig uneigentlich von göttli-  
 chen Verheißungen, und den Bedingungen, unter  
 welchen die Menschen daran Theil nehmen sollen,  
 verstanden werden, z. E. Ap. 7, 8. 2. Mos. 2, 24.  
 u. a. — I. Petr. 3, 21: „die Verpflchtung ei-  
 nes guten Gewissens u. s. f.“

**Bundslade**: S. Lade.

**Buße**,



Buße, Ebr. 7, 26: Strafe, vergl. 5. Mos. 22, 19.

— Buße im N. T. bedeutet: Bekehrung, Besserung, Sinnesänderung, 3. E. Mark. 1, 4. —

Buße thun: sich bessern. — Anm. Das Wort Buße hat einen unrichtigen, katholischen Nebenbegriff, man sollte daher statt desselben immer Besserung brauchen. (S. Traurigkeit).

Butte, Jer. 6, 9: ein gewisses Gefäß.

## C.

Cherub: gewisse poetische Gestalten, welche wir nicht genau mehr erklären können; man stellte sie sich wenigstens in den frühern und spätern Zeiten ganz verschieden vor. Man muß hiebei nicht an Engel denken; nur in den aller spätesten Zeiten dachten sich die Juden unter Cherub einen Engel.

— 1. Mos. 3, 24. bedeuten höchstwahrscheinlich die Cherubim nichts anders, als Blitz und Donner. (Schon Luther hat diese Erklärung in seiner Erkl. des 1. B. Mos.) S. Schwerdt.

Christen (eigentlich Christianer): so wurden zuerst die Bekenner Christi zu Antiochien genannt, Ap. 11, 26. Kap. 26, 18. 1. Petr. 4, 16.

Christ, Christus: Wenn es von der Person Jesu gebraucht wird, ist eben das, was im Hebräischen Messias, nehmlich: der von Gott ausgerüstete (gesalbte) und gesandte Heiland der Welt. — Christus bedeutet in folgenden Stellen nichts anders, als Lehre Christi: Apost. 8, 5. Eph. 4, 20. Phil. 1, 15 — 18. 2. Kor. 1, 19 — 21. 1. Kor. 4, 10. Kol. 2, 6. 8. Röm. 16, 3, 1. Kor. 4, 10.